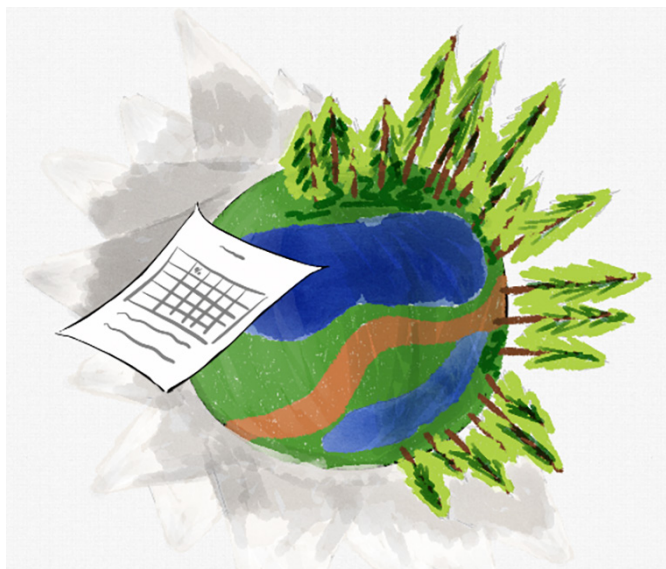


Umweltdatenblätter – PG 11

Vorlage für eine Konsument*innen-Version von Sicherheitsdatenblättern 4



Warum braucht es diese Massnahme?

Zurzeit sind die Skiwachsunternehmen (z.B. Toko AG) gesetzlich verpflichtet ein Sicherheitsdatenblatt auszufüllen. Durchgeführt wird es im Falle von Toko von der Chemical Check GMBH. In diesen Sicherheitsdatenblättern muss eine chemische und physikalische Beschreibung des Produktes gemacht werden, sowie eine GefahrenEinstufung für Mensch und Umwelt. Die Blätter sind jedoch in Fachsprache verfasst und oftmals wirkt es so, als seien die Auswirkungen der einzelnen Stoffe auf die Gesundheit und das Ökosystem nur mangelhaft festgehalten. So fällt es der interessierten Kundschaft schwer, die gewünschten Informationen herauszulesen. Mit unserer Massnahme wollen wir den Konsument*innen vereinfachten Zugang zu den relevanten Fakten über ein Skiwachsprodukt ermöglichen und so mithelfen, einen persönlich vertretbaren Kaufentscheid zu treffen.

Was sind „Umweltdatenblätter“?

Das Umweltdatenblatt ist eine vereinfachte und übersichtliche Version der Sicherheitsdatenblätter. Es bereitet Laien grössere Probleme, in den Datenblättern gezielt Informationen zu finden. Unser Factsheet beinhaltet alle im Produkt enthaltenen Stoffe – gegliedert in Gruppen (z.B. Alkane) – und eine kurze Beschreibung ihrer möglichen Auswirkungen auf den Menschen und die Natur. Informationen für Expert*innen können weiterhin in den Sicherheitsdatenblättern gefunden werden. Die Erstellung des Datenblatts basiert auf Freiwilligkeit und ist ein Dienst der Unternehmen für ihre Kundschaft. Dabei besteht die Gefahr, dass das Format z.B. aufgrund des Produktionsgeheimnisses nicht genutzt wird.

Auch wenn der Zugang zu den Informationen deutlich vereinfacht werden soll, werden dieses Angebot vor allem Konsument*innen nutzen, die schon in dieser Thematik sensibilisiert sind. Somit steigert dies zwar die Transparenz, jedoch nicht zwingend das Nachhaltigkeitsbewusstsein in der gesamten Bevölkerung. Die Hoffnung ist jedoch, dass Skiwachsprodukte in Zukunft sowieso komplett aus umweltverträglichen Inhaltsstoffen hergestellt werden und sich die Frage nach den Auswirkungen gar nicht mehr stellen wird. Bis dahin soll das Datenblatt beim Kaufentscheid helfen und auch Druck auf die Unternehmen ausüben, ihre Produkte umweltfreundlicher zu machen.

Wer ist davon betroffen?

Die Zielgruppe der Massnahme sind die Skiwachskonsument*innen. Für die Umsetzung braucht man die Mitarbeit von den Skiwachsunternehmen sowie die Zusammenarbeit mit dem BAFU als neutrale Kontrollstelle.

Wieviel kostet deren Umsetzung?

Aktuell entstehen für Toko durch die digitale Bereitstellung der Sicherheitsdatenblätter Kosten in Höhe von CHF 100 000–200 000 pro Jahr (Raunjak, 2020). Die grössten Kosten werden sich bei der Informationsbeschaffung befinden, d.h. die Skiwachsunternehmen müssten eigene Tests oder wissenschaftliche Studien herbeiziehen, um an das benötigte Wissen zum Ausfüllen der Datenblätter zu gelangen. Das Umweltdatenblatt wird auf der Website hochgeladen, so fallen keine Druckkosten an. Für die Unternehmen mit umweltverträglichen Produkten werden Gewinne entstehen, da sie unter anderem eine neue, umweltbewusste Kundengruppe dazugewinnen können. Das heisst, es wird ein Marktvorteil für gewisse Unternehmen entstehen.

Wie wirkt die Massnahme?

Sie ermöglicht einen freieren Konsumententscheid bei der Kaufentscheidung. Durch die erhöhte Transparenz erweitert sich das Wissen über die Auswirkungen der Inhaltsstoffe und das Nachhaltigkeitsbewusstsein sollte sich bei den Konsument*innen steigern. Dadurch können sie mit ihrem Wissen abwägen, welcher Skiwachs am meisten ihren Bedürfnissen entspricht. Es ermöglicht ihnen einen differenzierteren Blick auf Skiwachs zu werfen und sich über die Umweltrisiken besser bewusst zu werden. Im besten Fall überträgt sich dieses Bewusstsein auch auf andere Bereiche des Lebens und die Auswirkungen von gewissen chemischen Produkten auf die Umwelt werden für die Konsument*innen ersichtlicher.

Referenz:

Raunjak, U. (2020, 15.05.). E-Mail [persönliche Mitteilung].

Autoren*innen und Ideenentwickler*innen der Massnahme:
Nico Antoniutti (nicoan@student.ethz.ch), Lisa Bachmann, Sinia Gloor, Alice Meyer, Lena Ramacci, Andreas Tobler